

1947

Amurata

6.2181



Dup. LP



BEITRÄGE ZUR KENNTNISS DER INSEKTENFAUNA
VON KAMERUN.

N:o 11.

LEPIDOPTERA HETEROCERA

VON

CHR. AURIVILLIUS.

1.

Nachdem ich schon vor mehreren Jahren die Bearbeitung der von Professor YNGVE SJÖSTEDT im Kamerungebiete gesammelten Tagfalter beendet habe, ist es jetzt meine Absicht auch ein Verzeichniss der von ihm und einigen anderen schwedischen Forschern heimgebrachten Heteroceren zu verzeichnen.

Auch die Heteroceren sind besonders dadurch von grösstem Interesse, weil die Entwicklungsstadien mehrerer Arten durch SJÖSTEDT zuerst bekannt gemacht worden sind. So weit es mir möglich wird, werde ich diese Entwicklungsstadien abbilden lassen.

Die einzelnen Familien werden hier ohne Rücksicht auf ihre systematische Verwandtschaft, ganz nach praktischen Gründen bearbeitet werden.

Fam. **Lasiocampidæ.**

1. **Chrysopsyche mirifica** BUTLER An. N. H. (5) 2 p. 458 (1878); DEWITZ Nova Acta Ac. Nat. Cur. 42 p. 76 t. 2 f. 8 (1881); ?? HOLLAND Psyche 6 p. 216 t. 5 f. 6 (1892).

Bonge. — November 1891. — 1 ♀.

Das Stück wurde aus einer Raupe erzogen, die SJÖSTEDT in folgender Weise beschreibt: »Die ganze Rückenseite kastanienbraun, jederseits von einer breiten, seidenhaarigen, gelben Längsbinde, welche sich vom ersten bis zum letzten Gliede erstreckt, begrenzt. Vom vierten Gliede an hat jedes Glied eine gelbe Querbinde, welche hinten schwarz begrenzt ist; auf dem vierten Gliede setzt sich diese gelbe Querbinde nach vorn in eine Spitze fort. Das erste Drittel des zweiten Gliedes gelb. Das erste Glied jederseits mit einem schief nach vorn gerichteten Haarpinsel. Der Kopf erbsengelb, feinhaarig.»

Das seidene Gespinnst ist dünn und weich, citronengelb, nach hinten zum Theil halbdurchsichtig und ganz ohne eingemengte Haare.

Die Puppe ist kurz und dick, braun und nackt, auf der Rückenseite grob und ziemlich dicht punktiert, unten glänzend und fast ganz glatt; der völlig abgerundete, stumpfe Kremaster ist mit zahlreichen sehr feinen und kurzen Häkchen besetzt. Die Raupenhaut findet sich nicht im Gespinste und wird wahrscheinlich auf irgend eine Weise durch das Hinterende ausgestossen. Dieses ist nämlich wie zusammengeschnürt, was vermutlich durch die Häkchen des Kremasters beim Drehen der Puppe bewerkstelligt wird.

Die von HOLLAND (loc. cit.) gelieferte Beschreibung und Abbildung des Gespinnstes von *Chr. mirifica* stimmt gar nicht hiermit überein und gehört sicher einem ganz verschiedenen Thierchen an.

Die Gattung *Chrysopsyche* ist sehr interessant und weicht von allen übrigen äthiopischen Lasiocampiden durch das Geäder ganz bedeutend ab. »*Lasiocampa*» *Radei* DEW., *mæra* SCHAUSS und *viridescens* HOLL. gehören auch zu *Chrysopsyche* und sind wahrscheinlich alle oder wenigstens einer derselben das ♂ von *mirifica*, welches bisher unbekannt ist.

2. **Leipoxais peraffinis** HOLL. Psyche 6 p. 520 fig. (1893).

Kamerunberg. — VALDAU & KNUTSON. — 1 ♂, 1 ♀.

Die Eier sind glänzend braun, ellipsoidisch mit einem rein weissen Äquatorialgürtel.

3. **Leipoxais siccifolia** n. sp. — ♂. Luteo-testacea, palpis

apice obscurioribus brunneo-fuscis; alis anticis supra luteo-brunneis lineis 5 transversis (duabus angulatis subbasalibus, duabus mediis interiore angulata, exteriori diffusa et antice dilatata, una submarginali lunulis 7—8 composita) punctoque ad apicem cellula nigro-brunneis; alis posticis supra luteo-testaceis parte costali late rufo-brunnea strigis duabus abbreviatis fuscis; alis infra lutescentibus marginibus obscurioribus rufo-brunneis, posticis striga abbreviata undata discali maculisque diffusis brunneis pone medium ornatis; alis utrinque ante ciliis linea nigro-fusca ad apicem costarum interrupta ornatis.
— Expans. alar. 44 mm.



Fig. 1. *Leipoxais siccifolia* AURIV.

Kamerunfluss. — THEORIN. — 1 ♂.

Durch Farbe und Zeichnung erinnert diese Art auffallend an die sonst völlig verschiedene europäische *Gastropacha populi-folia*. Ich habe früher¹ diese Art als *Lasiocampa proboscidea* GUÉR aufgeführt, jedoch sicher mit Unrecht. *L. proboscidea* GUÉR ist zwar ohne Zweifel eine *Leipoxais* aber viel näher mit *peraffinis* HOLL. als mit *siccifolia* verwandt.

Catalebeda nov. gen.

Palpen lang, schnabelförmig hervorgestreckt, dicht beschuppt; ihr Endglied ziemlich lang, gerade oder schief nach vorn gerichtet. — Fühler ziemlich kurz, kaum mehr als doppelt so lang wie die Palpen, bei beiden Geschlechtern mit langen, zweireihig angeordneten Kammzähnen; diese im ersten Drittel am längsten, dann allmählig gegen die Spitze kürzer werdend. — Augen nackt. — Die Stirn dicht und lang behaart. — Beine mittelmässig lang; Schenkel und Schienen dicht und lang behaart; Tarsen anliegend beschuppt, nicht haarig; Vorderschienen unbewaffnet, Hinterschienen mit zwei sehr kurzen Spornen. — Flügelraum und Franzen schwach, oft kaum, wellenrandig. — Flügelform: die Vorderflügel langgestreckt und ziemlich spitz, ihr Vorderrand gegen die Spitze

¹ Ent. Tidskr. 13. p. 198 (1892).

stark gebogen, ihr Saum gleichförmig und ihr Hinterrand schwach gebogen; Hinterwinkel breit abgerundet, nicht merkbar; Saum

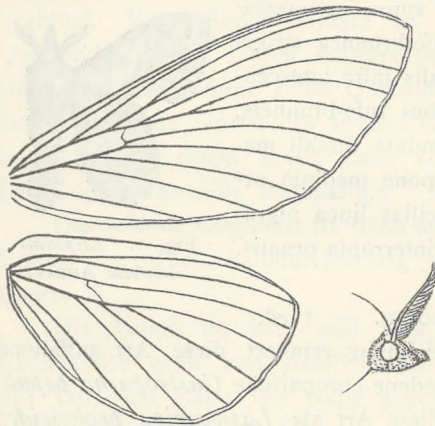


Fig. 2. Rippenbau von *Catalebeda producta* WALK.

bedeutend länger als der Hinterrand. Die Hinterflügel mit fast geradem Vorderrande und stark gebogenem Saume. — Rippenbau (Fig. 2): Mittelzelle beider Flügel geschlossen. Vorderflügel mit 12 Rippen, 2—5 frei aus der Mittelzelle, 6 und 7 lang gestielt, 8 aus dem Stiele von 6+7, 9 und 10 kurz gestielt, vielmal so lang wie ihr Stiel, 9 in den Saum, 10 in die Spitze ausgehend. Hinterflügel mit 8 Rippen, 4 und 5 gestielt, 7 vor der Mitte der Mittelzelle ausgehend, die Rippe 8 vereinigt sich bald in einem Punkte mit der Rippe 7, eine mittel-mässige Wurzelzelle bildend, und erreicht dann fast die Flügelspitze. — Hinterkörper lang, die Hinterflügel besonders beim ♂ weit überragend, beim ♂ nach hinten kegelförmig zugespitzt mit deutlichem Haarquaste am Ende, beim ♀ viel dicker und mit kürzerer Behaarung.

Catalebeda ist mit *Lebeda* (typ. *nobilis*) und *Metanastris* (typ. *aconyta*) am nächsten verwandt; von beiden unterscheidet sie sich durch die längeren, mehr gerade hervorgestreckten Palpen und die schmälere Vorderflügel, von *Lebeda* noch durch den geraden Vorderrand der Hinterflügel und von *Metanastris* durch die Rippe 9 der Vorderflügel, welche in den Saum ziemlich weit hinter der Spitze mündet.

Typus: *Lebeda producta* WALK.

4. *Catalebeda producta* WALK., List 6 p. 1465 (1855). — Taf. 6, Fig. 2—2 c. — Fig. 2 im Texte.

Wurde im November in Menge von Prof. SJÖSTEDT aus der

Raupe gezogen. WALKER beschrieb seine *Lebeda producta* nach einem einzigen sehr beschädigten Stücke ohne Vaterlandsangabe. Die Beschreibung ist darum kaum zu deuten; durch Untersuchung des Typenexemplares habe ich mich indessen von der Identität unserer Art mit WALKERS überzeugt. Die mit *C. producta* nahe verwandte *C. curvilinea* WALK. aus Südafrika ist durch bedeutendere Grösse, längere Fühler und viel dichter beschuppte Flügel leicht zu unterscheiden. Bei *producta* haben die ♂♂ eine Flügelspannung von 67—75 mm., die ♀♀ eine solche von 97—110 mm.

Die Raupe (Fig. 2) ist dick, etwas niedergedrückt, unten flach, oben gewölbt; die drei ersten Glieder sind deutlich dicker als die übrigen und haben grössere und länger behaarte Seitenfortsätze. Der Kopf ist gross, schwarz oder zum Theil dunkelbraun und mit kurzen Borstenhaaren bekleidet. Der Körper hat eine tief schwarze, mit kleinen gelben Flecken bestreute Grundfarbe, welche jedoch nur auf der Unterseite und an den Gelenkeinschnitten der Oberseite frei hervortritt, sonst aber von Stacheln, Haaren und Schuppen mehr oder weniger überdeckt ist. Der erste Ring ist sehr kurz, fast einfarbig schwarz, am Vorderrande aber mit einer breiten Franze von langen weisslichen (oder gelben?) Schuppen, welche den Kopf wie ein Kragen umgiebt. Die Glieder 2—4 sind oben dicht mit scharfen braunen oder gelben, sowie auch mit einigen schwarzen Stacheln besetzt, an den Seiten oberhalb der Fortsätze fehlen die Stacheln und werden durch helle Schuppen ersetzt. Auch zwischen den Stacheln sind Schuppen eingestreut. Die Glieder 5—11 haben je am Vorderrande einen breiten, jederseits durch eine schmale schwarze Furche getheilten, von dicht gedrängten, grossen, hellen Schuppen gebildeten, weisslichen Gürtel. Das eine der unteren Enden eines solchen Gürtels ist in Fig. 2 a vergrössert abgebildet. Hinter dem Gürtel befinden sich auf der Rückenseite jedes Gliedes vier Gruppen von längeren schwarzen Stacheln und zwischen diesen zahlreiche kürzere gelbe Stacheln. Uebrigens ist der hintere Theil jedes Gliedes auch mehr oder weniger mit Gruppen oder Querlinien von hellen Schuppen besetzt. Die Seitenfortsätze sind gut entwickelt und mit langen, weisslichen, zum Theil an der Spitze erweiterten Haaren dicht bekleidet.

Das Gespinnst (Fig. 2 c) ist ziemlich dünn, pergamentartig und mit den längeren Stacheln der Raupe sparsam bestreut.

Die Puppe (Fig. 2 b) ist dunkelbraun, am Kopfe und Thoraxrücken mit kurzen, steifen Borsten bestreut und am Hinterende mit mehreren kurzen Borstenhäkchen bewaffnet.

Die Raupe von *Catalebeda*² ist durch den scharf ausgeprägten Unterschied zwischen den vier ersten und den folgenden Gliedern, durch die gut entwickelten Seitenfortsätze sowie durch die mit Stacheln und Schuppen bekleidete Haut gut ausgezeichnet. Es ist mir keine andere Raupe bekannt, bei der ein solches, fast wie auf einem Schmetterlingsflügel entwickeltes Schuppenkleid vorkommt.



Fig. 3. *Taragama singulare* AURIV. ♂. Fig. 4. *Taragama Sjöstedi* AURIV. ♂

5. **Taragama singulare** AURIV. Ent. Tidskr. 14, p. 213 (Mai 1893). — Fig. 3.

Kamerun: Bonge. — 2 ♂♂.

Das Gespinnst ist weich und ziemlich dünn, gelblich weiss und an einem zusammengerollten Blatte befestigt.

6. **Taragama Sjöstedi** n. sp. — Fig. 4.

♂. Supra cum fasciculo anali fusco-brunneum, infra rufescens, tegulis laete purpureo-brunneis, dorso inter tegulas cinerascens; alis anticis sat latis, apice obtusis, margine exteriori convexo, supra castaneis ad costam et ad marginem paullulum pallidioribus, ad marginem posticum area antrorsum aequaliter arcuata,

² Vergl. auch die von SAUNDERS gelieferte Abbildung der Raupe von *Catalebeda curvilinea* WALK.

multo pallidior, lutescente præditi, puncto parvo ad apicem cellulæ lineisque duabus transversis nigris, prima fere mediana ab area pallida dorsali ad petiolum costarum 9:æ et 10:æ, secunda subrecta ab apice alæ ad aream pallidam dorsalem ducta; linea fusca submarginali fracta et intus pallido-marginata; alis posticis supra brunneis area anali pallidior; alis infra unicoloribus fuscis absque signaturis. — Long. alar. exporr. 45—46 mm. 2 ♂♂. — Das eine von SJÖSTEDT am 15 Juni 1901, das andere von VALDAU & KNUTSON erbeutet.

Diese Art ist mit *T. basale* WALK. und *livida* HOLL. am nächsten verwandt.

7. **Taragama camerunicum** n. sp.

Speciei præcedenti simile et affine. — ♂. Supra et infra concolor flavescens, tegulis plaga magna triangulari atropurpurea ornatis; alis anticis supra flavescentibus vitta a basi usque ad ultra medium costæ 2:æ et deinde angulum acutum formante ad apicem continuata, puncto majore ad apicem cellulæ lineaque obsoleta arcuata discali inter costam 2:am et petiolum costarum 9:æ et 10:æ extensa brunneo-fuscis; area marginali inter apicem alæ et costam 2:am violascente-brunnea, area discali inter lineas transversas fuscescente; alis posticis supra flavescentibus plaga irregulari brunnea ad marginem inter costas 2:am et 7:am; alis infra unicoloribus fusco-brunneis. — Expans. alar. exporr. 46 mm.

Kamerunberg. — VALDAU & KNUTSON. — 1 ♂.

Durch den oben und unten gleichgefärbten, gelblichen Körper und die oben viel helleren Flügel, sowie durch die gleichmässig und stärker gebogene äussere Querlinie der Vorderflügel, welche mit dem aus der Wurzel kommenden Querstreif einen spitzen Winkel bildet, unterscheidet sich *camerunicum* leicht von der vorhergehenden Art.

8. **Pachypasa (Pachyna?) lineata** AURIV.

Synon.: *Taragama lineatum* AURIV. Ent. Tidskr. 14 p. 213 (Mai 1893). — Fig. 5.

» *choerocampoides* HOLL. Psyche 6 p. 516 (Sept. 1893).

2 ♂♂ beide von SJÖSTEDT aus der Puppe gezogen.

Die Puppe ist dick mit stumpf abgerundetem Aferende, braun, am Thoraxrücken und am Hinterende schwärzlich; Kopf

und Prothorax sind oben mit steifen weisslichen Haaren bestreut, der Mittel- und Hinterrücken haben je vier aufgerichtete, rosenröthliche Haarpinsel; zwei ähnliche Pinsel finden sich auch am Vorderrande des ersten Hinterkörpergliedes, sonst ist der Hinterkörper ziemlich dicht mit anliegenden steifen gelben oder weisslichen Haaren bekleidet.



Fig. 5. *Pachypasa lineata*
AURIV. ♂.

Es ist sehr interessant zu finden, dass diese Art, welche im Habitus sehr an die *Taragama*-Männchen erinnert und darum früher sowohl von mir wie von HOLLAND zu dieser Gattung gestellt wurde, im Rippenbau völlig mit *Pachypasa* und *Pachyna* übereinstimmt, an denen sie sich thatsächlich auch durch die Zeichnung viel näher als an die *Taragama*-Arten anschliesst.

9. ***Pachypasa* (*Pachyna*?) *imitans*** AURIV.

Synon. *Taragama imitans* AURIV. Ent. Tidskr. 14, p. 213 (Mai 1893).

1 ♂ von SJÖSTEDT aus einer bei Itoki Na N'golo gefundenen Puppe gezogen.

Die Puppe ruht in einem verhältnissmässig sehr grossen, 65 mm. langen, mit Flechten (*Usnea*) bedeckten, nicht aber stacheligen Gespinnste und stimmt durch Form und Behaarung fast ganz mit der Puppe der vorhergehenden Art überein. Die leere Raupenhaut zeigt, dass die Raupe mit gelblichen Haaren, kurzen schwarzen Stacheln und langgestielten weisslichen Schuppen bekleidet war.

Auch diese Art ist keine ächte *Taragama* sondern eine mit *Pachyna subfascia* nahe verwandte *Pachypasa*-Art.

10. ***Pachypasa* (*Pachyna*?) *rectilineata*** AURIV. Öfvers. Vet. Akad. Förhl. 57, p. 1052 (1900).

1 ♀ von SJÖSTEDT aus der Puppe gezogen.

Das Gespinnst ruht in einem zusammengerollten Blatte, ist hell gelb und weich, aber recht dick und zäh. Die Puppe ist hellbraun und dünner als bei *lineata*; Kopf und Rücken sowie der Hinterleib sind mit kurzen Haaren bekleidet, haben aber keine Pinsel.

Dieses Stück aus Kamerun ist etwas dunkler gefärbt als das von mir aus dem Congogebiete beschriebene, stimmt aber sonst mit demselben gut überein.

11. **Pachypasa Honrathi** DEW. Nov. Acta Acad. Nat. Cur. 42: 2, p. 73. t. 2, f. 11 ♀. — ♂ HOLL. Psyche 6, p. 517 (1893). Kamerunberg: Buea. — JUNGNER. — 1 ♀.

Ich benutze diese Gelegenheit um eine neue für die Beurteilung der Verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen *Pachyna* und *Pachypasa* wichtige Art zu beschreiben.

Pachypasa (Pachyna) Marshalli n. sp.

♂. Oben und unten fast wie *P. imitans* gefärbt und gezeichnet, aber viel kleiner und mit kürzerem Hinterleib; von den 5—6 dunklen Querlinien, welche bei *imitans* in und hinter der Mitte vom Vorderrande bis zum Hinterrande verlaufen sind nur die zwei äussersten deutlich; dicht vor dem Saume verläuft eine schwärzliche, zwischen den Rippenenden mehr oder weniger verdichtete Saumlinie; die Hinterflügel braun, am Saume schwärzlich, ihr Saum ist gleichförmig gerundet und nicht wie bei *imitans* am Ende der Rippe 2 geeckt. — Flügelspannung 51 mm., Körperlänge 31 mm.

♀. Kopf und Thorax oben lebhaft eisengrau mit schwarzer Mittellinie; die ganze Unterseite nebst Palpen und Beinen dunkel rostbraun, die Oberseite des Hinterleibes graugelb behaart; die Vorderflügel oben dunkel rauchbraun, fast schwärzlich mit schwarzem Diskalpunkte und übrigens ohne andere deutliche Zeichnungen als ein violettbrauner Submarginalstrich zwischen den Rippen 1 und 9; ihr Hinterrand ist an der Wurzel braun behaart; die Hinterflügel beiderseits gelblich weiss, am Vorderrande bis zur Rippe 6 und am Aussenrande sehr breit dunkelbraun, die Saumbinde jedoch gegen den Analwinkel stark verschmälert; die Vorderflügel unten schwarzbraun mit gelblichen Rippen. — Flügelspannung 92 mm.

Das Pärchen wurde in Dezember 1901 von G. A. K. MARSHALL bei Salisbury im Mashunalande in Copula gefangen.

Obgleich das ♂ durch Farbe und Zeichnung sich nahe an *P. subfascia* und *imitans* anschliesst, hat es wie die ächten *Pachypasa*-Arten völlig abgerundete Hinterflügel.

12. **Gonometa Sjöstedti** AURIV. — Taf. 4; Taf. 5, Fig. 3; Fig. 6 im Texte.

Synon. *Gonometa Sjöstedti* AURIV. Ent. Tidskr. 13, p. 199 (1892).

Von dieser riesigen Art wurde von SJÖSTEDT nur ein Weibchen erbeutet, welches Anfang April aus der Puppe gezogen wurde.

Die 14—16 cm. lange Raupe (Fig. 6) wurde Anfang März bei Ekundu über einem Creek schwimmend angetroffen.

Die Raupe ist überall mit langen, weichen Haaren und mit sehr scharfen langen Stacheln ziemlich gleichförmig besetzt. Die Stacheln sind schwarz blauschillernd, an der Wurzel gelblich. Die Haare sind weisslichgrau, an den Einschnitten länger und dichter stehend und bilden an den Seiten oberhalb der Füße lange Haarbüschel; die Seitenfortsätze aber sind nur kurz und stumpf.

Das Gespinnst (Taf. 5, Fig. 3) ist 75 mm. lang, dick, pergamentartig gelbgrau und mit den Stacheln der Raupe wie ein Igel dicht bewaffnet.

13. **Gonometa nysa** DRUCE. Proc. Zool. Soc. 1887, p. 680. — Taf. 5, Fig. 2, 2 a.

1 ♂ von SJÖSTEDT im November nach einer Puppenruhe von etwa einem Monate erhalten.

Die Raupe (Taf. 5, Fig. 2) ist schwarz und oben überall mit grünlich gelben und weissen, anliegenden Schuppenhaaren und langen scharfen, aufrechten, schwarzen, an der Wurzel helleren oder gelblichen Stacheln dicht bekleidet; nur an den Seitenfortsätzen finden sich lange, weiche, schwarze oder gelbliche Haare, von denen einige besonders an den Gliedern 1—4 eine schuppenähnlich verbreitete Spitze haben. Die Athemlöcher sind gross, braungelb.

Das Gespinnst (Fig. 2 a) ist demjenigen von *G. Sjöstedti* ganz ähnlich, nur kleiner und durch die eingemengten gelben Stacheln ausgezeichnet.

14. **Pseudometa viola** AURIV.? — Taf. 5, Fig. 4. — AURIV. Ent. Tidskr. 22, p. 125 fig. (1901).

1 ♂ und 1 ♀. — SJÖSTEDT.

Das ♂ wurde im März bei Itoki gefangen, das ♀ im Oktober aus einem festen, pergamentartigen, glatten Gespinnste erzogen.

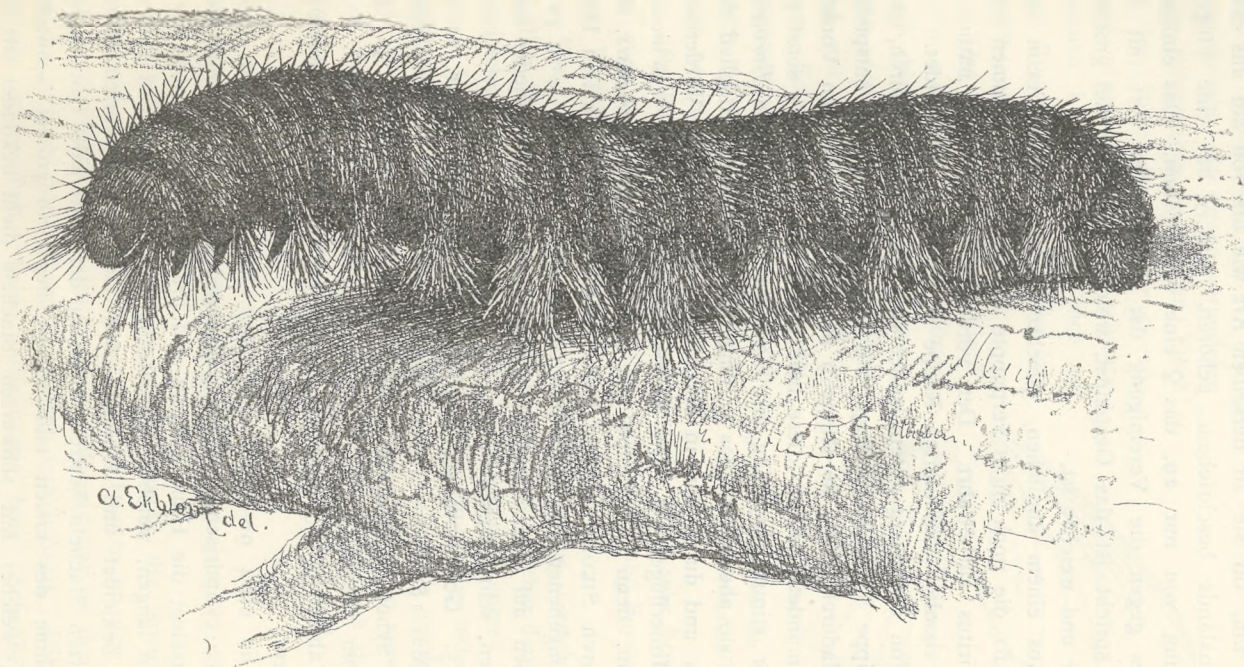


Fig. 6. Raupe von *Gonometta Sjostedi* AURIV.
In nat. Grösse.

gen. Beide sind jedoch schlecht erhalten, so dass ich nicht völlig sicher bin, ob sie zu derselben Art wie die von mir aus dem Mashunalande beschriebene gehören. Das ♂ hat eine Flügelspannung von nur 29, das ♀ eine von 47 mm. Das einzige, welches gegen die Vereinigung der vorliegenden Art mit *P. viola* spricht ist das Gespinnst, welches bei *viola* viel grösser, dünner und weicher ist.

Aus einem ähnlichen, gleichzeitig gefundenen Cocon hat SJÖSTEDT die noch nicht verpuppte Raupe herausgenommen und in Spiritus aufbewahrt. Der vorderste Theil dieser natürlich schon ziemlich veränderten Raupe ist in Fig. 4 abgebildet.

Von *Gonometa* unterscheidet sich *Pseudometa* dadurch, dass die Rippe 8 der Vorderflügel aus dem Stiele von 6 + 7 entspringt und dadurch, dass die Rippe 9 in die Spitze oder den Vorder- rand mündet. Durch diese beiden Kennzeichen sowie sonst im Geäder stimmt sie völlig mit *Borocera* überein. Von *Borocera* weicht sie aber durch das verlängerte, cylindrische Endglied der Palpen und durch den in der Mitte ausgeschweiften Vorderrand der Hinterflügel ab. Die Raupe scheint auch ganz verschieden zu sein, denn die Raupe von *Borocera madagascariensis*, die ich durch SIKORA erhalten habe, ist durch die von hellen Haaren umgebenen, dicht gedrängten Stacheln, welche je in zwei Gruppen auf dem Rücken des zweiten und dritten Gliedes vorkommen, sehr ausgezeichnet.

15. **Gonobombyx angulata** AURIV. Ent. Tidskr. 14, p. 214 (Mai 1893). — Taf. 6, Fig. 1 a, 1 b. — Fig. 7 im Texte.

? Synon. *Prodonestis fulva* HOLLAND. Psyche 6, p. 538 (Oktober 1893).

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀ wurden von SJÖSTEDT aus der Raupe gezogen.

Die etwa 90—100 mm. lange Raupe (Taf. 6, Fig. 1) ist ziemlich cylindrisch, nur wenig flachgedrückt und hat keine Seitenfortsätze; die Haut ist grau und braun marmoriert, oben überall mit langen, weichen, weisslichen oder gelblichgrauen Haaren dicht bekleidet und zwischen den Haaren mit kurzen, feinen schwarzen Stacheln bestreut; oben auf der Mitte jedes Gliedes, mit Ausnahme des ersten und letzten, liegt ein grosser, schwarzer Fleck, welcher mit schwarzen Stacheln dicht bekleidet ist; die

Glieder 4—11 haben an jeder Seite einen dunklen, hell begrenzten Schrägstrich, worin das Athemloch steht; die Unterseite dunkelbraun mit einem gerundeten oder dreieckigen, gelblichen Fleck in der Mitte der Glieder 5—10; der Kopf gelbbraun mit sechs schwarzbraunen Längsbinden, die sich auf dem Rücken des ersten Gliedes fortsetzen.

Das Gespinnst ist, wie die Figuren 1 a und 1 b zeigen, eiförmig, nach hinten kegelförmig zugespitzt, nach vorne aber zusammengedrückt und mit einem Anhängsel in der einen Ecke; seine Wand ist steif, pergamentartig und mit den kurzen, feinen, schwarzen Stacheln der Raupe dicht besetzt.

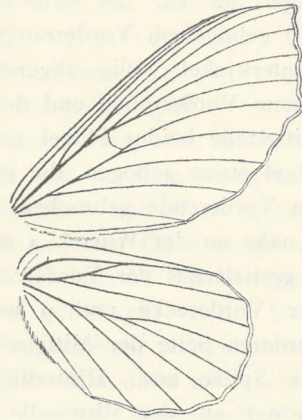


Fig. 7. Rippenbau von *Gonobombyx angulata* AURIV.

Die Puppe ist sehr dick, am hinteren Ende sehr breit und fast quer abgeschnitten, völlig glatt ohne Haare und Borsten und ohne Häkchen an dem ganz flachen Cremaster.

Wie aus dem oben gesagten hervorgeht ist *Gonobombyx* in allen Stadien eine scharf ausgeprägte Gattung, über deren verwandtschaftliche Beziehungen ich noch nichts sicheres sagen kann. Der Rippenbau (Fig. 7) schwankt ein wenig, indem die Mittelzelle der Hinterflügel bald offen, bald deutlich geschlossen ist. *Prodonestis fulva* HOLL. scheint mir eine nahe verwandte oder dieselbe Art zu sein; in letzterem Falle ist jedoch die Abbildung des Geäders bei HOLLAND nicht genau gemacht.

Mallocampa nov. gen.

Palpen dick, fast gerade hervorgestreckt, die Stirn kaum überragend, dicht haarig; ihr erstes Glied unten an der Spitze mit einem Haarbüschel, das dritte knopfförmig und in den Haaren des zweiten fast verborgen. Augen fein behaart. Die Stirn einfach, unbewaffnet. Beine mittelmässig lang; Schenkel und

Schienen besonders beim ♂ dicht und lang behaart; auch die Tarsen auf der Aussenseite mehr oder weniger lang behaart. Flügelsaum und Franzen schwach wellenrandig. Flügelform (Fig. 8): Vorderflügel mit vor der Mitte geradem, dann mehr (♀) oder weniger (♂) gebogenem Vorderrande und gleichförmig gebogenem Saume; Hinterwinkel völlig abgerundet; Hinterflügel mit schwach gebogenem Vorderrande und deutlichem, abgerundetem Wurzellappen. Mittelzelle beider Flügel geschlossen, die Querrippe der Vorderflügel etwas gebogen, die der Hinterflügel fast gerade oder dicht am Vorderende gebrochen. Vorderflügel mit 12 Rippen: Rippe 2 nahe an der Wurzel, 4 und 5 frei aus der Hinterecke, 6 und 7 gestielt aus der Vorderecke, 8 frei aus dem Vorderrande oder der Vorderecke und 9 und 10 ziemlich lang gestielt aus der vorderen Seite der Mittelzelle entspringend; die Rippe 9 geht in die Spitze aus. Hinterflügel mit 8 Rippen: die Rippe 2 entspringt aus der Mittelzelle hinter ihrer Mitte, 3 aus der Hinterecke und 4+5 gestielt aus fast demselben Punkte wie 3; die Rippe 8 ist durch eine lange, gerade, schief gestellte Querrippe mit der Rippe 7 vereinigt und bildet dadurch eine Wurzelzelle, welche breiter als die Mittelzelle und fast eben so lang wie diese ist; die Wurzelzelle entsendet nur eine Nebenrippe gegen den Vorderrand dicht an ihrer Wurzel.

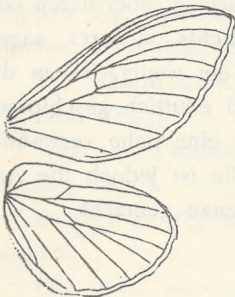


Fig. 8. Rippenbau von *Mallocampa audea* DRUCE.

♂. Fühler mit mittelmässig langen, gegen die Spitze allmählig kürzeren Kammzähnen. Hinterkörper kegelförmig.

♀. Fühler mit etwas kürzeren Kammzähnen. Hinterkörper dick und plump, aber ohne Afterwolle.

Mallocampa ist mit *Cosmotriche* und *Selenephra* am nächsten verwandt, von beiden jedoch in allen Stadien gut verschieden. Im Rippenbau stimmt sie am nächsten mit *Selenephra* überein und weicht von ihr hauptsächlich nur durch die gestielten Rippen 4 und 5 der Hinterflügel ab. Mit *Dendrolimus* und *Metanastris* hat sie, wie auch die Raupe zeigt, gar nichts zu thun.

16. *Mallocampa audea* DRUCE. — Taf. 5, Fig. 1, 1 a.
— Fig. 8 im Texte.

Synon. *Eutricha audea* DRUCE. Proc. Zool. Soc. 1887, p. 677.

Gastropacha gabunica AURIV. Ent. Tidskr. 12, p.
228, t. 2 f. 4 (1891); 13, p. 199 (1892).

? *Lasiocampa lutescens* HOLL. Psyche 6, p. 533 (1893).

♂ und ♀ von SJÖSTEDT aus der Raupe gezogen.

Die schöne Raupe (Fig. 1) ist walzenförmig, oben kastanienbraun, fein schwarzbraun marmoriert mit zusammenhängender gelblich weisser scharf begrenzter Rückenlinie und einer helleren Seitenbinde über den Füßen, von der auf den Gliedern 4—10 zwei helle Schrägstriche in die braune Grundfarbe hinaufsteigen; der Körper ist überall, jedoch sparsam, mit langen weichen Haaren besetzt, welche auf dem Rücken schwärzlich, an den Seiten weiss sind; die Glieder 1—5 sind ausserdem oben mit kurzen, feinen, dunkelbraunen Borstenhaaren ziemlich dicht besetzt; in der Mittellinie sind diese Borstenhaare zum grössten Theil weiss und an der Spitze erweitert; auf jeder Seite des Rückens der Glieder 1—3 findet sich auch ein kleiner Pinsel solcher weissen Haaren. Die Glieder 6—9 sind in der Rückenlinie mit einem kleinen, schwarzen, vorn und hinten von weissen Haaren begrenzten Pinsel geziert, der bald nur aus kurzen Borstenhaaren, bald auch aus längeren weichen Haaren zusammengesetzt ist. Auf den letzten Gliedern finden sich gewöhnlich nur kurze weisse Schuppenhaare in der Rückenlinie. Auf jeder Seite des ersten Gliedes finden sich zwei schief nach vorn gerichtete, ziemlich dünne Haarpinsel.

Das Gespinnst (Taf. 5, Fig. 1 a) ist ziemlich dick und feseiförmig und mehr oder weniger mit losen Seidenfäden bekleidet, welche am hinteren Ende zu einer Quaste vereinigt sind.

Die Puppe ist braun, etwas glänzend und völlig nackt; der Hinterkörper ist nur sehr fein und leicht punktiert, am Afterende sehr stumpf abgerundet, fast quer abgeschnitten, und ohne Spur von Borsten oder Häkchen.

Tafelerklärung.

Taf. 4.

Fig. 1. *Gonometa Sjöstedi* AURIV. ♀.

Taf. 5.

Fig. 1. *Mallocampa audea* DRUCE. Raupe.

» 1 a. » » » Gespinnst.

» 2. *Gonometa nysa* DRUCE. Raupe.

» 2 a. » » » Gespinnst.

» 3. » *Sjöstedi* AURIV. »

» 4. *Pseudometa viola* AURIV. Vorderer Theil der Raupe.

Taf. 6.

Fig. 1. *Gonobombyx angulata* AURIV. Raupe.

» 1 a, 1 b. » » » Gespinnst.

» 2. *Catalebeda producta* WALK. Raupe.

» 2 a. » » » Partie von der Schuppenbekleidung
der Raupe.

» 2 b. » » » Puppe.

» 2 c. » » » Gespinnst.

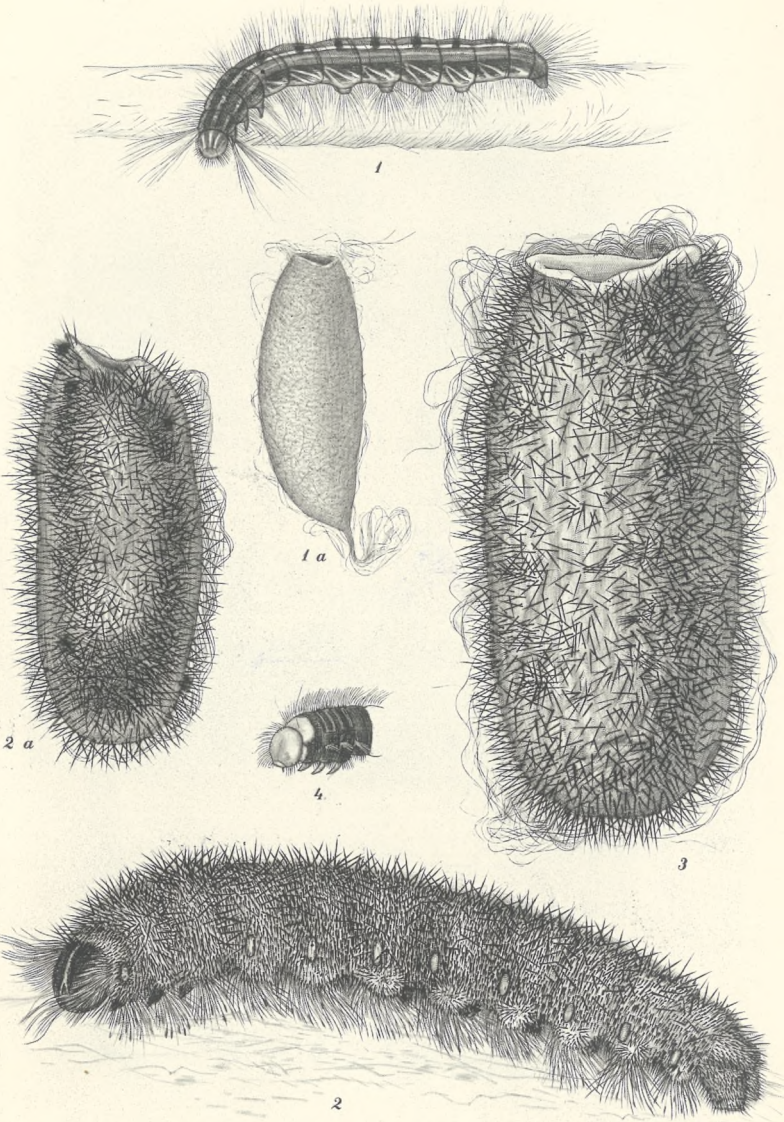




GONOMETA SJÖSTEDTI AURIV.

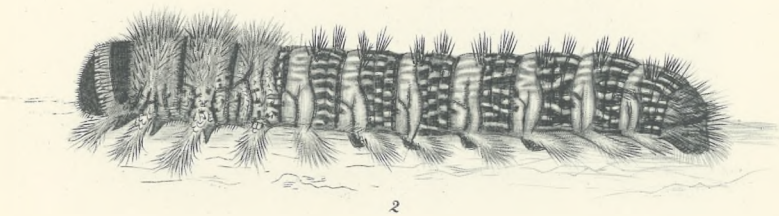
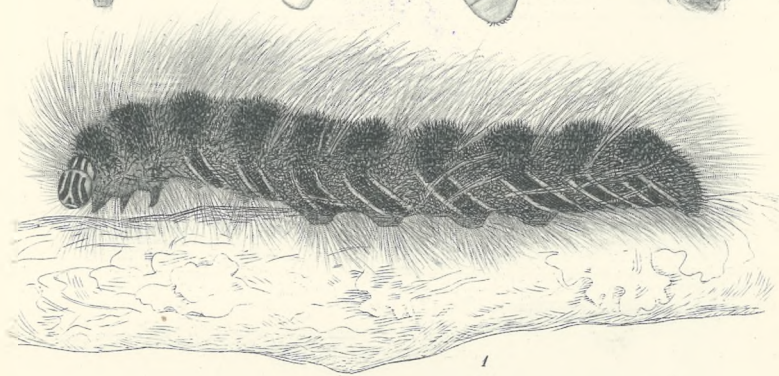
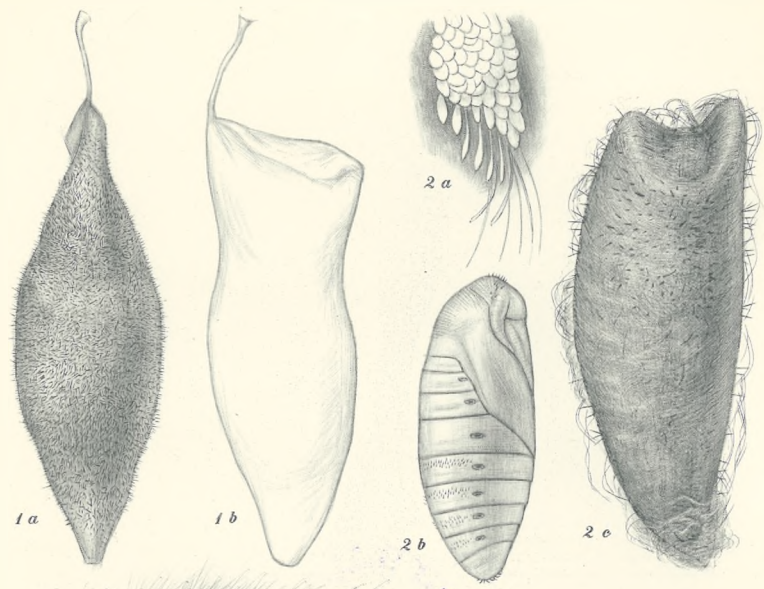
IN NAT. GRÖSSE.





A. Ekblom del. et sculp.





A. Ekblom del. et sculp.

